

# Studien



## **Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017**

Eltern sehen Kulturelle Bildung als wichtige Grundlage für den Lebenserfolg ihrer Kinder an. Doch wie stark Mütter und Väter ihren Nachwuchs kulturell fördern, hängt wesentlich vom Bildungshintergrund und den finanziellen Verhältnissen der Eltern ab. Das sind die zentralen Ergebnisse der repräsentativen Studie „Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017“, die das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag des Rates für Kulturelle Bildung durchgeführt hat. Der Faktor Bildung bestimmt das kulturelle Familienleben dabei stärker als alle anderen betrachteten Bedingungen: Eltern mit mittlerem oder einfachem Bildungsabschluss trauen es sich in signifikanter Weise weniger als Akademiker zu, ihre Kinder – etwa musikalisch oder künstlerisch – zu unterstützen. Nur ein Viertel von ihnen ist voll und ganz überzeugt, dass sie ihren Kindern in diesen Bereichen ausreichend helfen können.

## **Zentrale Ergebnisse, Methodik und Empfehlungen in Kurzform**

### **Vollständige Studie (PDF in Druckversion)**

**Datensatz der Umfrage als SPSS-Datei für freie, nichtkommerzielle Forschungszwecke (bei Verbreitung der Daten ist als Urheberrechtshinweis "IfD-Allensbach/Rat für Kulturelle Bildung e.V." anzugeben)**

**Codebuch zum SPSS-Datensatz für freie, nichtkommerzielle Forschungszwecke (bei**

## **Verbreitung der Daten ist als Urheberrechtshinweis "IfD-Allensbach/Rat für Kulturelle Bildung e.V." anzugeben)**

### **Pressemitteilung**

Die Studie kann in gedruckter Fassung kostenlos beim Rat für Kulturelle Bildung e.V. per E-Mail an [info@rat-kulturelle-bildung.de](mailto:info@rat-kulturelle-bildung.de) bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt ab Mitte November.



### **Städte/Geld/Kulturelle Bildung. Horizont 2016**

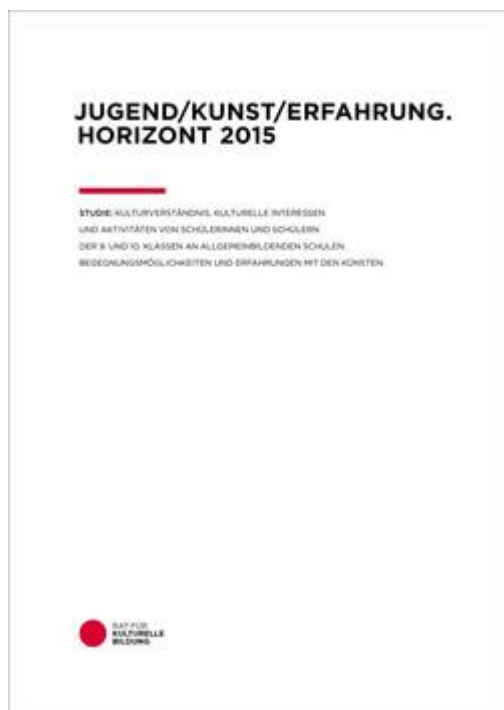
Politisch hat Kulturelle Bildung in Deutschlands Kommunen nach wie vor Konjunktur, indes gibt es Luft nach oben bei der Umsetzung. Das ist das zentrale Ergebnis der Studie „Städte/Geld/Kulturelle Bildung. Horizont 2016“, die der Rat für Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag (DST) durch die Prognos AG im Sommer unter den 200 unmittelbaren Mitgliedsstädten des Deutschen Städtetages durchführen ließ. Zwar genießt Kulturelle Bildung knapp zehn Jahre nach der „Aachener Erklärung zur Bildungspolitik“ des Städtetages in mehr als drei Viertel seiner Mitgliedsstädte hohe Bedeutung. Jedoch besteht Verbesserungsbedarf bei der Anwendung von Instrumenten und Prinzipien zur Koordinierung und Auswertung der Angebote Kultureller Bildung.

### **Zentrale Ergebnisse, Methodik und Empfehlungen in Kurzform**

### **Vollständige Studie (PDF in Druckversion)**

### **Pressemitteilung**

Die Studie kann als gedruckte Fassung kostenlos beim Rat für Kulturelle Bildung e.V. per E-Mail an [info@rat-kulturelle-bildung.de](mailto:info@rat-kulturelle-bildung.de) bestellt werden.



## **Studie: Jugend/Kunst/Erfahrung. Horizont 2015**

Die repräsentative, bundesweite Umfrage unter Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen allgemeinbildender Schulen vom März 2015, die das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) auf Initiative des Rates für Kulturelle Bildung durchgeführt hat, kommt zu ernüchternden Ergebnissen: Demnach haben Jugendliche aus bildungsfernen Elternhäusern zum Ende ihrer Pflichtschulzeit hochwahrscheinlich weniger Kenntnisse und Interessen in kulturellen Bereichen als Kinder aus Akademikerhaushalten.

### **Zentrale Ergebnisse und Untersuchungssteckbrief in Kurzform**

### **Vollständige Studie (PDF in Druckversion)**

### **Pressemitteilung**

Die Studie kann als gedruckte Fassung kostenlos beim Rat für Kulturelle Bildung e.V. per E-Mail an [info@rat-kulturelle-bildung.de](mailto:info@rat-kulturelle-bildung.de) bestellt werden.

- 
- [Kontakt](#)
  - [Impressum](#)

Rat für Kulturelle Bildung e.V.  
Huysenallee 78-80  
45128 Essen  
Telefon: 0049 (0)201 - 89 94 35 - 0  
Telefax: 0049 (0)201 - 89 94 35 - 20  
info@rat-kulturelle-bildung.de  
www.rat-kulturelle-bildung.de

Der Verein „Rat für Kulturelle Bildung e. V.“  
wird von einem Stiftungsverbund getragen:

Bertelsmann Stiftung  
Deutsche Bank Stiftung  
Karl Schlecht Stiftung  
PwC-Stiftung  
Robert Bosch Stiftung  
Stiftung Mercator  
Stiftung Nantesbuch